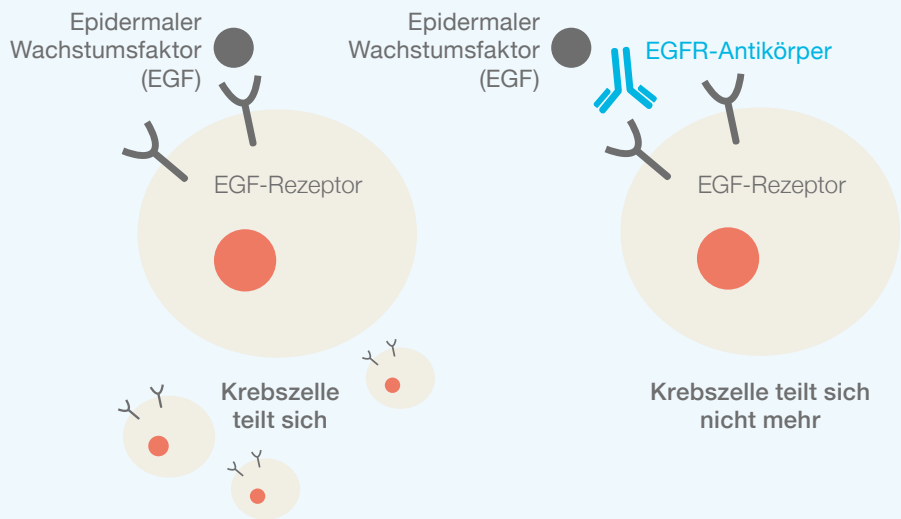


Was ist eine anti-EGFR-Therapie und wie funktioniert sie?

Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt hat Ihnen eine anti-EGFR-Therapie verschrieben, eine Medikation, die zur Behandlung eines metastasierten kolorektalen Karzinoms (KRK; Dickdarmkrebs) eingesetzt wird. Ein KRK entsteht durch eine allmähliche Veränderung der Struktur der Darmschleimhaut. Polypen mit **bösartigen Merkmalen** können sich zu **metastasiertem KRK** entwickeln.¹

Der **anti-EGFR-Antikörper**, ein **Antikörper gegen den Rezeptor des epidermalen Wachstumsfaktors**, ist ein monoklonaler Antikörper, der im Labor hergestellt und zur Behandlung eines

metastasierten KRK eingesetzt wird.² Dies ähnelt der Art und Weise, wie unser Immunsystem **Antikörper** herstellt, die auf bestimmte Bakterien oder Viren abzielen. Der epidermale Wachstumsfaktor erkennt ein Rezeptorprotein (EGFR), das sich auf der Oberfläche einiger Krebszellen befindet, und heftet sich an genau dieses an. Wenn sich Wachstumsfaktoren an EGFR anheften, wird die Krebszelle zum Wachstum und zur Teilung angeregt. Der monoklonale anti-EGFR-Antikörper heftet sich an EGFR und **verhindert dadurch, dass die Krebszelle Signale empfängt, die für Wachstum und Teilung erforderlich sind.**²



EGFR = epidermaler Wachstumsfaktor-Rezeptor
KRK = kolorektales Karzinom

*Bei der Verschreibung von Hydroxyzin ist Vorsicht geboten, da es mehrere Gegenanzeigen für seine Verwendung gibt, vor allem bei älteren Patienten. Zudem können Wechselwirkungen mit Begleitmedikamenten auftreten, wie z. B. bei Mitteln, die das Zentralnervensystem dämpfen.³

Literatur:

1. Santos-Longhurst A. Healthline 2019. Abrufbar unter: <https://www.healthline.com/health/colorectal-cancer/metastatic-colorectal-cancer#progression>. Letzter Zugriff am: 04.02.2021.
2. Cacheux W et al. J Visc Surg 2011;148:12–18.
3. Beech J et al. Future Oncol 2018;14:2531–2541.
4. ESMO. OncologyPRO 2013. Abrufbar unter: <https://oncologypro.esmo.org/oncology-in-practice/palliative-and-supportive-care/egfr-related-skin-toxicity/patients-and-caregivers>. Letzter Zugriff am: 04.02.2021.
5. Hofheinz RD et al. Oncologist 2016;21:1483–1491.

Bildnachweise: © Zbynek Pospisil-istockphoto.com; © seb_ra-istockphoto.com

AMGEN

ONKOLOGIE



IHRE HAUTGESUNDHEIT BEI DER ANTI-EGFR-THERAPIE

AMGEN

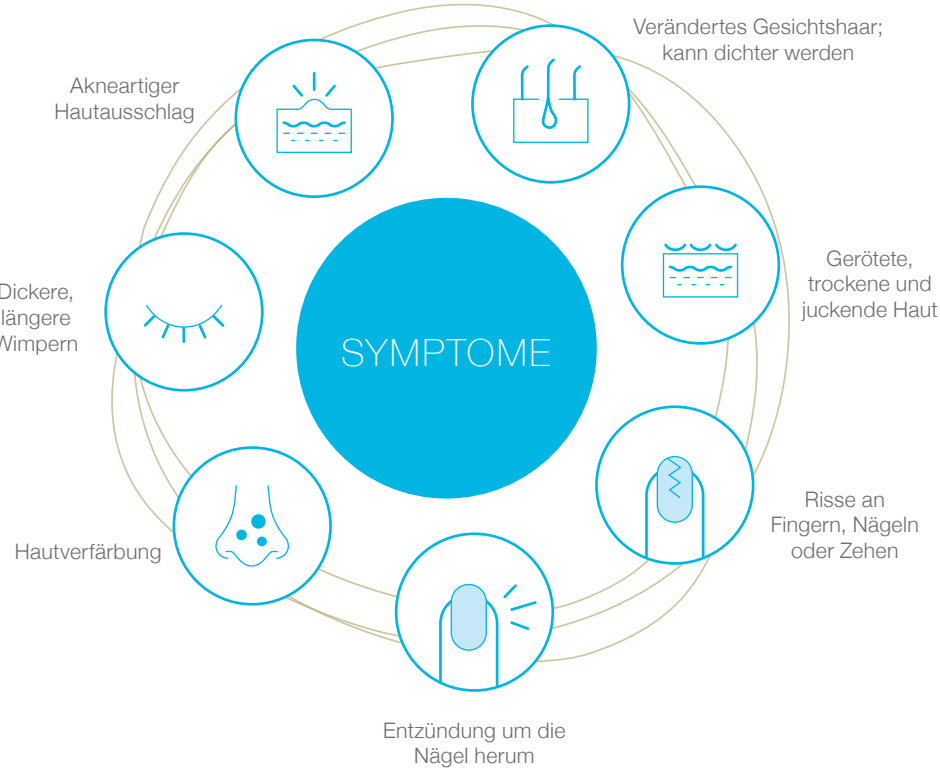
Mögliche Hauterkrankungen bei einer anti-EGFR-Therapie

Bei einer anti-EGFR-Behandlung kann es zu Hauterkrankungen kommen. Manche Erkrankungen, wie z.B. ein akneartiger Hautausschlag, entwickeln sich zu Beginn der anti-EGFR-Behandlung.³

Sollten Hauterkrankungen auftreten, **melden Sie dies Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt**, damit Sie gemeinsam mit ihr bzw. ihm die richtige Entscheidung für Ihre Therapie treffen können. Die meisten Hauterkrankungen lassen sich ohne Anpassung oder Unterbrechung der anti-EGFR-Dosis erfolgreich behandeln.³

Wie erkenne ich Hauterkrankungen?

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt, wenn eines der folgenden Symptome bei Ihnen auftritt:⁴



Wie lässt sich mit Hauterkrankungen umgehen und eine gute Hautgesundheit erhalten?

Um das Risiko von Hauterkrankungen zu verringern und mit diesen umzugehen, können Sie von Beginn der Therapie an einige **vorbeugende Maßnahmen** ergreifen.^{3,4}

WAS SIE TUN KÖNNEN	WAS ZU VERMEIDEN IST
+ Schützen Sie die Haut vor Sonne: Tragen Sie Sonnenschutzmittel (LSF ≥ 25) auf (ggf. wiederholen); tragen Sie schützende Kleidung⁴ + Nehmen Sie sich Zeit, um sich und Ihre Haut zu pflegen⁴ + Wenden Sie jeden Tag eine duftstofffreie, feuchtigkeitsspendende Gesichts- und Körpercreme oder leichte Hautlotion an, um die Haut während der anti-EGFR-Behandlung feucht zu halten⁵ + Waschen Sie die Haut mit einem seifenfreien, pH-neutralen Reinigungsmittel und lauwarmem Wasser⁵ + Tragen Sie beim Abwaschen von Geschirr Gummihandschuhe mit Baumwollfütterung⁴	- Direkte Sonneneinstrahlung⁵ - Reiben der Haut⁵ - Heiße Haartrockner⁵ - Rasieren⁵ - Synthetikkleidung/enge Schuhe⁵ - Kosmetikbehandlungen der Haut⁵ - Trockene Wärme oder Feuchtigkeit⁵ - Kontakt mit Lösungsmitteln⁵ - Zurückschieben der Nagelhaut oder Kauen auf den Fingernägeln (auch künstliche Fingernägel sollten vermieden werden)⁴ - Scharfe Waschmittel⁴

Wenden Sie sich an Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt oder eine Pflegekraft, wenn Sie eine Hautreaktion haben oder sich diese verschlimmert. Notieren Sie, wann Reaktionen auftreten und wie Sie damit umgehen, und zeigen Sie die Notizen Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt oder der Pflegekraft.⁴



Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt darüber, welche Behandlungen helfen könnten.

Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt kann Ihnen auch verschiedene Arzneimittel oder Produkte verschreiben/empfehlen. **Es ist wichtig, dass Sie sich darüber beraten lassen, welche Behandlung für Sie am besten geeignet ist.³**



ANTIBIOTIKA

Oral eingenommene Antibiotika können zur Behandlung von akneartigem Hautausschlag eingesetzt werden. Es können auch antibiotikhaltige Cremes verschrieben werden, um z.B. Infektionen bei Nagelbettentzündungen zu verhindern.³



ANTIHISTAMINIKA

Bei Schlafstörungen aufgrund von Juckreiz oder Hautreizungen können lang wirkende, beruhigende Antihistaminika verschrieben werden. Allerdings lindern diese in der Regel nicht den zugrunde liegenden Juckreiz.³



STEROIDCREMES

Diese können bei Hauterkrankungen verschrieben werden (z. B. bei akneartigem Hautausschlag, geröteter oder trockener Haut). Diese Cremes können auch antimykotische Substanzen (pilzhemmend) enthalten.³